

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	BA Wirtschaftsinformatik
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Dänemark,
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	05.05.2021 – 25.06.2021

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Zur Vorbereitung habe ich die passende Gasthochschule gesucht und recherchiert, die ich gerne hätte. Zuerst muss ich mich auf GH konzentrieren, die Erasmus-Programme für meinen Abschluss anbieten. Dann wird meine Auswahl aufgeschlüsselt, da es zum Beispiel für die IT-Studiengang nicht so viele Möglichkeiten gibt. Diese Liste finden Sie unter <https://www.haw-hamburg.de/international/studium-im-ausland/>. Ein weiterer wichtiger Punkt sind dann die Länder. Diesen bestehenden Ländern kann dann der Vorzug gegeben werden. Denken Sie beispielsweise an die Lebenshaltungskosten, die Entfernung von der Heimathochschule, das Visum, die Sicherheit oder die Kriminalitätsrate usw.

Für den GH müssen wir uns über den interessanten Kurs Gedanken machen und wie der Lehrplan organisiert ist. Nicht weniger wichtig sind natürlich die Anforderungen an die Bewerbung, ob wir diese Anforderungen erfüllen können. Falls es noch andere Spezifikation, die wir noch machen müssen, ob es genügend Zeit diese zu erledigen. Am häufigsten ist das Fremdsprache-Niveau.

Davon abgesehen, empfiehlt sich das Erasmus-Programm im 5. oder 6. Semester, denn in diesem Semester gibt es ein Wahlpflichtfach, bei dem jeder Studierende selbst wählen kann, welche interessanten Lehrveranstaltungen er belegen möchte.

Fachliche Organisation

Während mein Semester an der Gasthochschule, interessanter finde ich, dass an einem Unterrichtstag immer eine Gruppenaufgabe zu besprechen ist. Wir müssen uns also nicht den ganzen Tag die Seminare anhören. Und ich denke, es ist auch eine gute Möglichkeit, neue Dinge zu lernen, weil wir diese Themen anwenden müssen, sobald wir sie gelernt haben. Dadurch wird der Unterricht auch nicht langweilig.

Ich habe aber Schwierigkeiten beim zweiten Modul. Da es in diesem Modul mehr als einen Professor gibt, der uns unterrichtet, fällt es mir etwas schwer, eine Entscheidung zu treffen, wenn es in unserer Gruppe Meinungsverschiedenheiten gibt. Zum Beispiel sagte ein Professor, wir müssen A versuchen, und ein anderer Professor sagte B.

Ein weiterer Punkt, den ich sehr interessant und hilfreich finde, um alle Aufgaben zu bewältigen und zu erledigen, ist der Coaching-Tag. Jede Woche (oder vielleicht zwei Wochen, je nach Schwierigkeit der Aufgabe) bekamen wir eine neue Gruppenaufgabe. Und während dieser Zeit hatten wir die Möglichkeit, uns zu beraten und nach der Aufgabe zu fragen, wenn wir Fragen haben oder Hilfe bei der Aufgabe benötigen. Es heißt Coaching-Tag. Wir können also gegebenen Termin mit dem Professor buchen.

Und das ist der Unterschied zum System in HAW. Wir bekommen eine Praktikumsaufgabe, mit einer gewissen Frist, und das war's. Wir müssen aktiver und unabhängiger an der Aufgabe arbeiten. Wir können den Professor sicher nach der Aufgabe fragen, aber dann müssen wir die Zeit selbst finden, wann der Professor Freizeit hat, was so schwierig ist

Leider kommt es am Tag des Feedbacks oder Coachings nicht selten vor, dass wir unterschiedliche Meinungen über dieselbe Sache in unserem Unterricht bekommen, zum Beispiel sagt ein Lehrer ja, ein anderer nein. Also, wir müssen den Teil X ändern, aber dann beim nächsten Coaching mit Differenzlehrer sagte er, wir müssen den Teil X noch einmal ändern, weil er falsch ist. Es ist also wie eine Iteration. Bei einigen Aufgaben mussten wir das gleiche Teil mehrmals wechseln.

Auch am Prüfungstag erhielten wir Rückmeldungen zu Unterschieden. Einer der Professor sagte, dass wir als Präsentationsthema wählen können, um 10 oder 11 Module zu präsentieren. Aber dann sagte mir der Prüfer am Prüfungstag, dass ich beide Module vorlegen muss.

Ehrlich gesagt macht es mir nichts aus, dass ein Modul von mehreren Professoren unterrichtet wird, aber ich wünsche mir, dass sie sich auch über den Stoff einig sind, damit es für den Student nicht verwirrend ist.

Aber insgesamt macht mir das Seminar und das Lehrsystem bei KEA so viel Spaß. Und dank tiefem und viel Material an der HAW kann ich die meiste Zeit bei KEA mithalten. Sogar meine Gruppe stellt fest, dass ich von meiner Heimatuniversität mehr unterrichtet habe als sie. Auch der Kampf, alle Module zu Beginn des vierten Semesters an der HAW zu bestehen, hilft mir sehr, alle Aufgaben während meines Austauschsemesters zu erledigen

Unterkunft

Wie ich gesagt habe, hat meine Koordinatorin mir geholfen andere Wohnmöglichkeit geholfen. Und Dank ihre Hilfe habe ich eine nette und freundliche Gastfamilie. Deshalb habe ich während meines Auslandsaufenthaltes bei einer Gastfamilie gelebt. Ich hatte auch großes Glück damit.

Um ehrlich zu sein, sind mir die Mietkosten am Anfang noch etwas zu hoch, weil meine Familie mir damals wegen der Pandemie nicht viel helfen konnte. Also muss ich alles selbst bezahlen. Gott sei Dank gab es Erasmusforderungen, aber 450EUR können meine Mietkosten immer noch nicht decken. Dann habe ich das Gastfamilie ehrlich über meine Situation erzählt, und sie haben die Mietkosten netterweise reduziert, um mein Budget für die Miete zu erfüllen. Ich hatte so viel Glück.

Abgesehen vom niedrigen Mietpreis ist meine Gastfamilie auch so nett und freundlich. Sie waren auch sehr offen und hilfsbereit. Meine Gastmutter holte mich bei meiner Ankunft sogar am Hauptbahnhof ab und brachte mich an meinem letzten Tag in Kopenhagen dorthin.

Um meine Dankbarkeit zu zeigen, lud ich sie zum gemeinsamen Abendessen mit indonesischem Menü ein. Natürlich habe ich selbst gekocht mit Hilfe meiner Gastmutter. Da ich auch nur für etwa 3 Monat dort gelebt habe, hatten wir nur zweimal zusammen gekocht. Aber ich bin sehr glücklich, weil sie mein Essen wirklich mögen.

Indem ich bei einer Gastfamilie lebe, fühle ich mich sicherer und wohler. Auch Dänemark ist nicht so weit von Deutschland entfernt, aber Dänemark ist für mich immer noch ein ganz neues Land, zumal ich noch nie dort war. So ist es für mich praktisch, wenn ich Fragen zum Transport, zum nächsten Supermarkt usw. habe.

Obwohl ich bei einer Gastfamilie lebe, habe ich immer noch meine Privatsphäre. Außer Schlafzimmer habe ich meine eigene Küche, Dusche und Türzugang zum Haus.

Sie leihen mir sogar ein Fahrrad aus, damit ich während meines Aufenthalts zum Campus oder sonst etwas fahren kann. Denn in Dänemark muss der Student immer noch für den Transport bezahlen. In Deutschland ist das anders, der Studentenausweis ist eine Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel.

Gott sei Dank ist Kopenhagen im Vergleich zu Hamburg nicht so groß. Mit dem Fahrrad kommt man überall hin

Alltag und Freizeit

Eine Woche nach meiner Ankunft in Kopenhagen veranstaltet das International Office ein Willkommenspiknick für alle ankommenden Erasmus-Studenten. Das hat so viel Spaß gemacht und alle Schüler waren so aufregend. Dies ist auch eine Gelegenheit, andere Erasmus-Studenten besser kennenzulernen, damit wir uns ändern und Erfahrungen austauschen können, um während der

Pandemie-Situation ein Austauschprogramm zu haben. Gott sei Dank kann ich ohne Visum in Dänemark bleiben, also kann ich die Grenze nicht einreisen, sobald die Grenze Dänemark-Deutschland wieder geöffnet ist. Anders sieht es jedoch bei anderen Erasmus-Studenten aus einem Nicht-EU-Land aus.

Wir als Austauschstudenten kennen uns aus dem Programm der Begrüßungswoche, das zu dieser Zeit aufgrund einer Pandemie online von der Universität Kopenhagen abgehalten wurde. Daher kannten sich einige der Erasmus-Studenten vor ihrer Ankunft in Dänemark. Um sich gegenseitig bei Problemen zu helfen, wie zum Beispiel bei Visa oder Unterkunft. Es gibt also einige Studenten, die zusammen bei Airbnb leben, während sie in Kopenhagen sind.

Daher ist es absolut von Vorteil, andere Erasmus-Studenten vor der Ankunft zu kennen.

Es ist auch hilfreich für uns, wenn Sie die Stadt erkunden möchten. Als derselbe Incoming-Student wollen sie dasselbe wie Sie.

Eigentlich sind meine Kumpels auch sehr freundlich und nett, aber manche Orte sind ihnen vielleicht langweilig, weil sie dort wohnen. Aber es ist eine andere Perspektive für uns als Austauschstudierende.

Fazit für Sie persönlich

Austauschsemester ist wirklich ein unvergessliches Erlebnis. Ich empfehle euch sehr, dies während ihres Studiums zu tun. Es war sehr schön, neue Leute, andere Kultur und neues Land kennenzulernen. Es gibt viel zu entdecken. Ihr Alltag wird nie langweilig, wenn ihr an einem neuen Ort seid.

Ein paar besondere Tipps

Es ist sehr empfehlenswert, an einem Buddy-Programm teilzunehmen. Als Incoming-Student werden wir also einen lokalen Studenten dazu bringen, uns während unseres Aufenthalts in Kopenhagen zu unterstützen und uns herumzuführen. Zum Beispiel geben sie uns Tipps für einen guten und erschwinglichen Kaffee oder einen gemeinsamen und berühmten Ort für junge Leute usw. Natürlich ist es auch ratsam, alles zu googeln. Bei dieser Digitalisierung finden wir alles im Internet

Es ist ratsam, sich nach einer anderen Unterkunftsmöglichkeit umzusehen, anstatt das Studentenwohnheim von der Gasthochschule zu nehmen. Zum Beispiel Airbnb, wenn Sie andere Erasmus-Studenten kennen, dann können Sie dort zusammenwohnen. Oder wohne bei einer Gastfamilie, somit kann man besser das andere Kultur kennen.